

Neue Kategorie der Umwelt-Etikette

Text Wolfram Selter*

Die Schweizer Stiftung Farbe präsentiert die neue Umwelt-Etikette III als Kennzeichnung für pastöse Innenputze und Spachtelmassen. Mit Produkten, die in den Kategorien A bis D liegen, lassen sich mögliche Gesundheitsrisiken auf ein Minimum reduzieren. Zudem ist das Reglement der Umwelt-Etikette I (Wandfarben innen) überarbeitet worden.

Pastöse Innenputze und Spachtelmassen werden äusserst oft angewendet. Da die Auftragsmengen sehr umfangreich sind und sie über eine grosse spezifische Oberfläche verfügen, haben Innenputze ein besonders hohes Potenzial, die Innenraumluft zu belasten.

Mit der Umwelt-Etikette III (UE III) für diese Produkte ist es Planern, Handwerkern oder Verbrauchern möglich, gesundheitlich verträgliche Alternativen leicht zu erkennen. Ausgezeichnet werden alle Putze und Spachtelmassen, die gebrauchsfertig in pastöser Form geliefert werden. Durch die Verwendung emissionsarmer Putze, die mit der UE III ausgezeichnet sind und in den Kategorien A bis D liegen, lassen sich mögliche Gesundheitsrisiken auf ein Minimum reduzieren. Diese Produkte gasen möglichst wenig organische Verbindungen in die Innenraumluft aus. Ausgenommen von der UE III ist Sackware (Trockenputze), die mit dem Eco-Label des Vereins Eco-Bau ausgezeichnet und auf dessen Eco-Produktliste zu finden ist.

Mit Eco-Bau und Minergie-Eco

Die Schweizer Stiftung Farbe arbeitet eng mit dem Verein Eco-Bau und mit Minergie-Eco zusammen. Das Label Minergie-Eco ist ein Kooperationsprojekt der Vereine Minergie und Eco-Bau, das besonders ökologische und energetisch günstige Bauprojekte auszeichnet.

Dank dieser Zusammenarbeit wurde die Umwelt-Etikette in das Eco-BKP-Merkblatt 285 (Merkblatt für innere Oberflächenbehandlungen) und in den neuesten Vorgabenkatalog des Reglements Minergie-Eco als Empfehlung für die Beurteilung von Beschichtungsstoffen aufgenommen. Alle Produkte mit der Umwelt-Etikette Kategorien A bis D erfüllen die Ausschlusskriterien von Minergie-Eco und der Eco-BKP 285 und sind somit für den Einsatz bei Minergie-Eco-Projekten geeignet.

Kalkfarben angepasst

Auf vielfachen Wunsch hat die Stiftung Farbe zudem das Reglement der UE I (Wandfarben innen) bezüglich der Einstufung von Kalkfarben angepasst. Neu werden diese aufgrund ihrer positiven ökologischen Eigenschaften und ihrer historischen Nutzung trotz der GHS-Kennzeichnung in die Kategorie A- eingestuft, sofern sie alle anderen Kriterien der Kategorie A- erfüllen.

Die Kennzeichnung von Kalkfarben bezieht sich nur auf den Arbeitsschutz und ist daher nicht relevant für die Umwelt oder das Innenraumklima. Zudem ist das Anwenden bzw. Applizieren von Kalkfarben in der Schweiz nur durch berufliche Fachpersonen vorgesehen, die mit den nötigen Arbeitsschutzmassnahmen vertraut sind. Ein Verkauf an private Verwender ist ausgeschlossen. Damit sollte auch die Gefährdung Privater durch einen falschen Umgang mit Kalkfarben ausgeschlossen sein. ■

* Präsident Technische Kommission der Schweizer Stiftung Farbe